

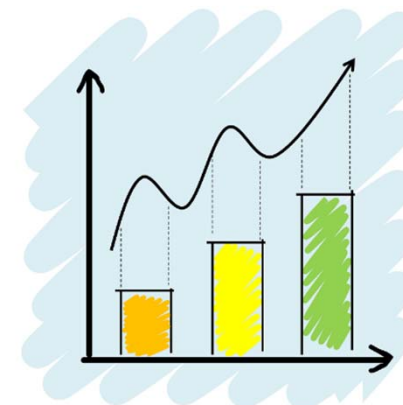
# Wissen, was wirkt

## Wie geht kommunales wirkungsorientiertes Monitoring?

K360-Festival 2024: Kommunen gemeinsam verändern!

**Sandra Rostock**  
LVR-Landesjugendamt Rheinland

Berlin, 13. Juni 2024



## Was Sie erwartet:

- Einführung Wirkungsorientierung und Hintergrund
- Modell Wirkungsorientiertes Monitoring plus
- 7 Schritte zu einem wirkungsorientierten Monitoring kommunaler Präventionsketten

## Wirkungsorientierung ist unverzichtbar, um

Qualitäts- und  
Weiterentwicklung  
anzustoßen

zielgerichtet  
zu arbeiten

die Akzeptanz  
der Arbeit zu  
erhöhen

Erfolge  
nachzuweisen

Geldgeber zu  
überzeugen

Ressourcen  
zielgerichtet  
einzusetzen

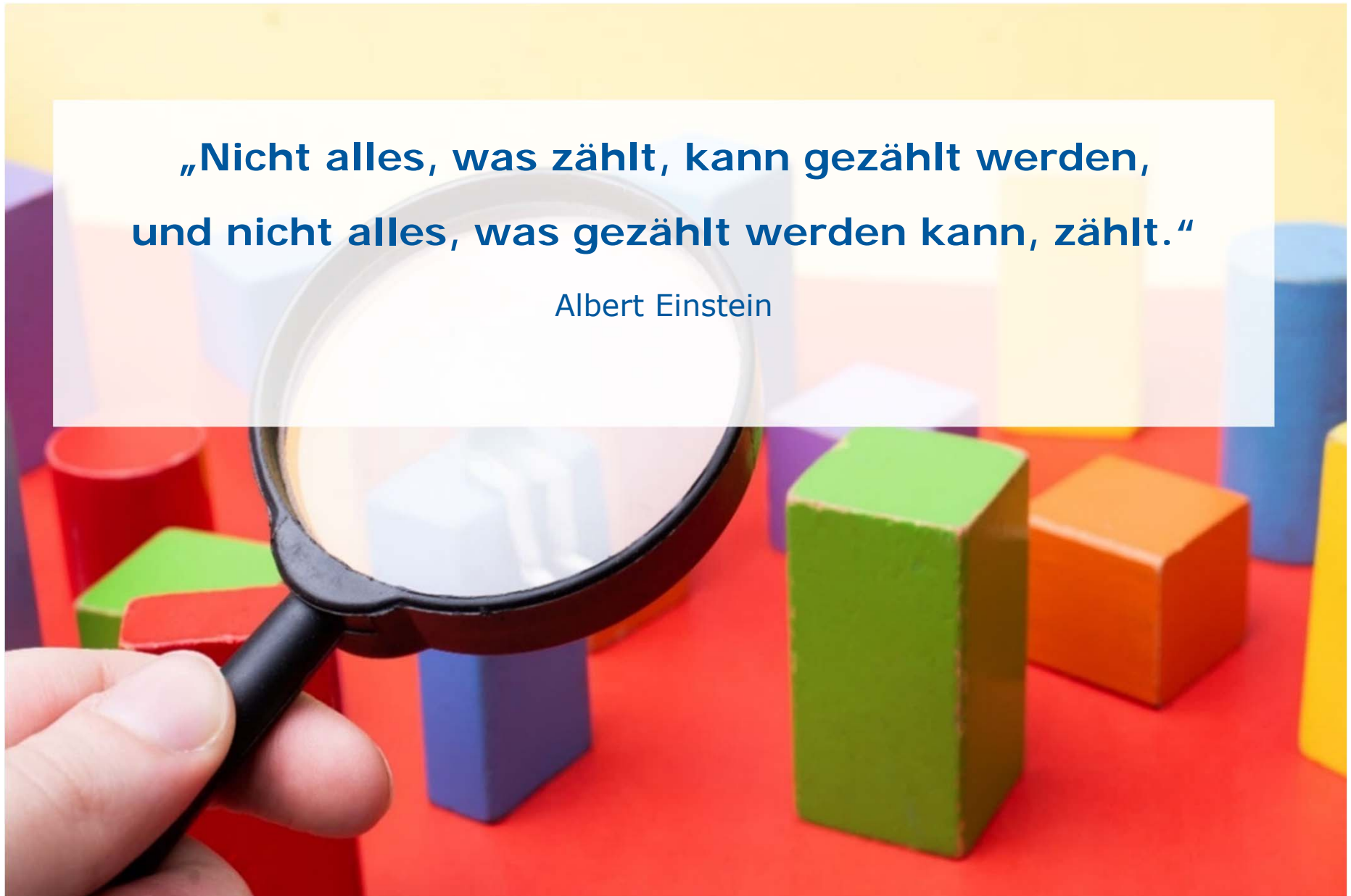
Motivation  
der  
Beteiligten  
zu steigern

## LVR-Praxisentwicklungsprojekt Monitoring kommunaler Präventionsketten

- Erfolge der Präventionskette erfassen und Hinweise auf Wirkungen generieren
- Teilhabe und gelingendes Aufwachsen als Fokus der Untersuchung
- Individuelle Modelle der drei teilnehmenden Städte angepasst an die kommunalen Strukturen und Voraussetzungen

**„Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden,  
und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt.“**

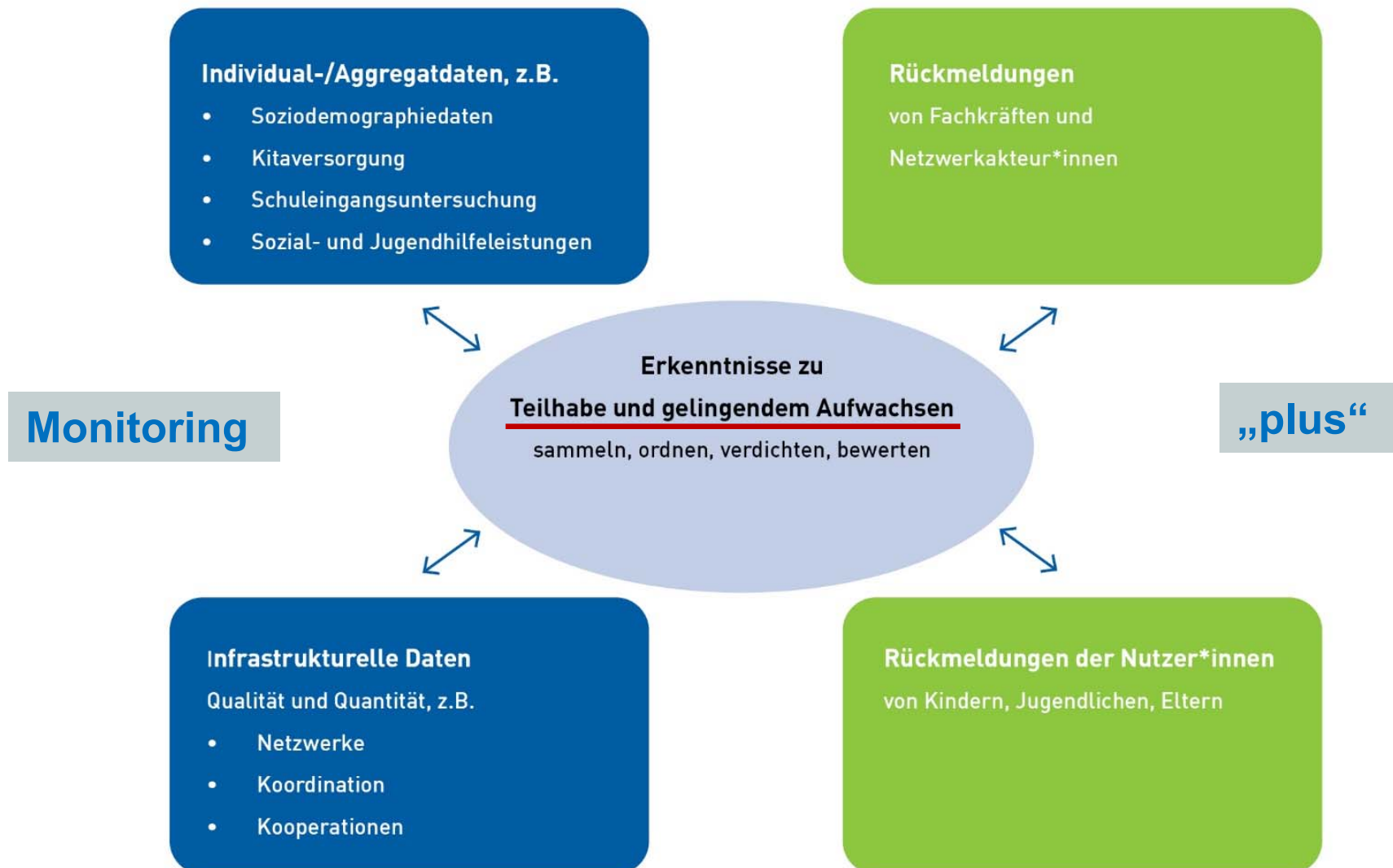
Albert Einstein



## Wirkungstreppe



## LVR-Praxisentwicklungsprojekt



## Begriffsklärung

### Monitoring

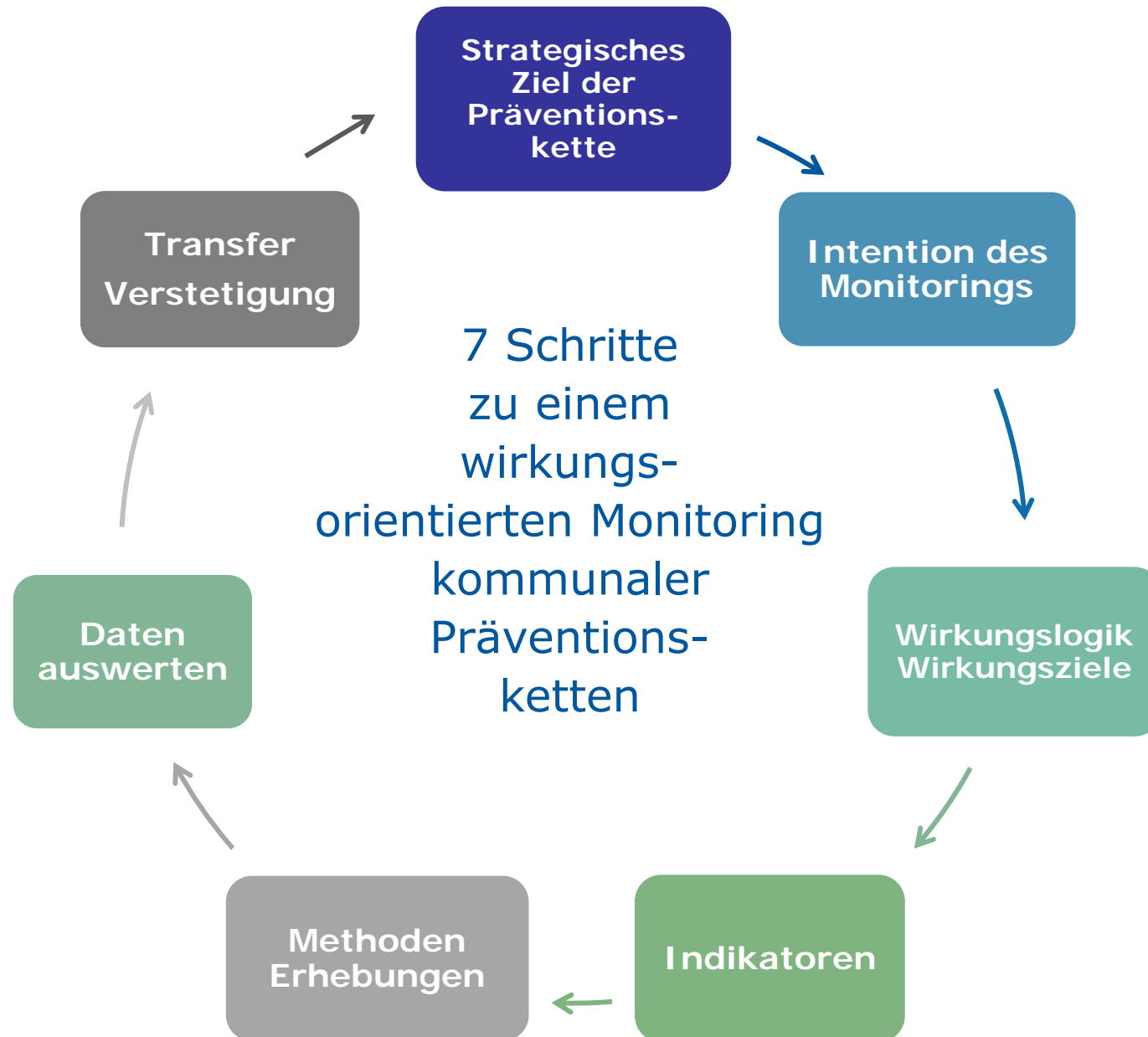
- Systematische, regelmäßige, zielorientierte Dauerbeobachtung und Berichterstattung
- Entwicklungen und Bedarf abbilden, bedarfsgerechte Angebotsplanung ermöglichen
- Inanspruchnahme von Angeboten nachhalten
- datenorientiert

### Evaluation

- Systematische Bewertung von Maßnahmen, Angeboten, Projekten zu bestimmten Zeitpunkten
- Zielerreichung überprüfen, Schlussfolgerungen ableiten
- komplexere, qualitative Methodik

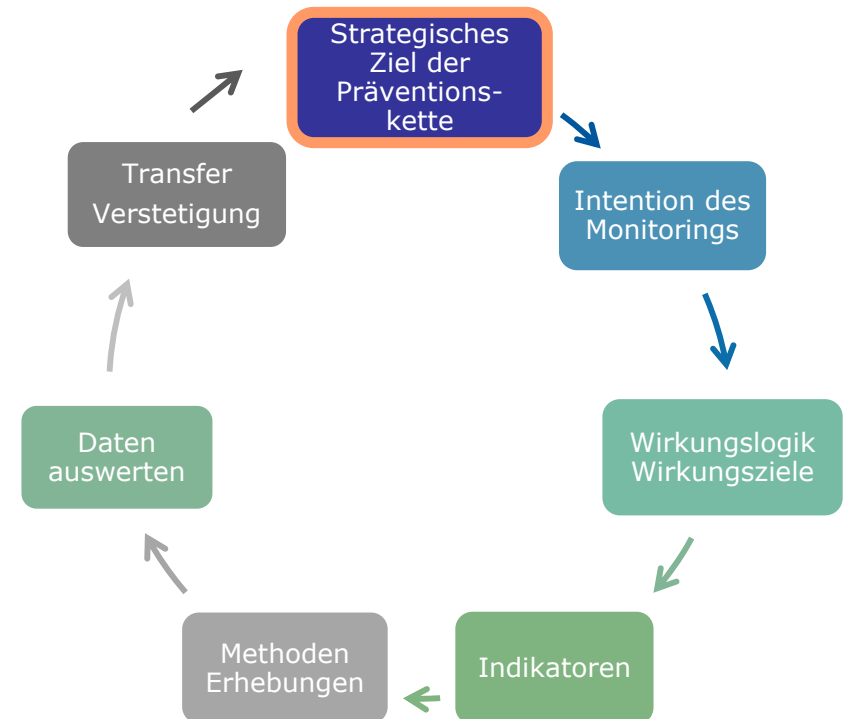


# 7 Schritte zu einem wirkungsorientierten Monitoring kommunaler Präventionsketten



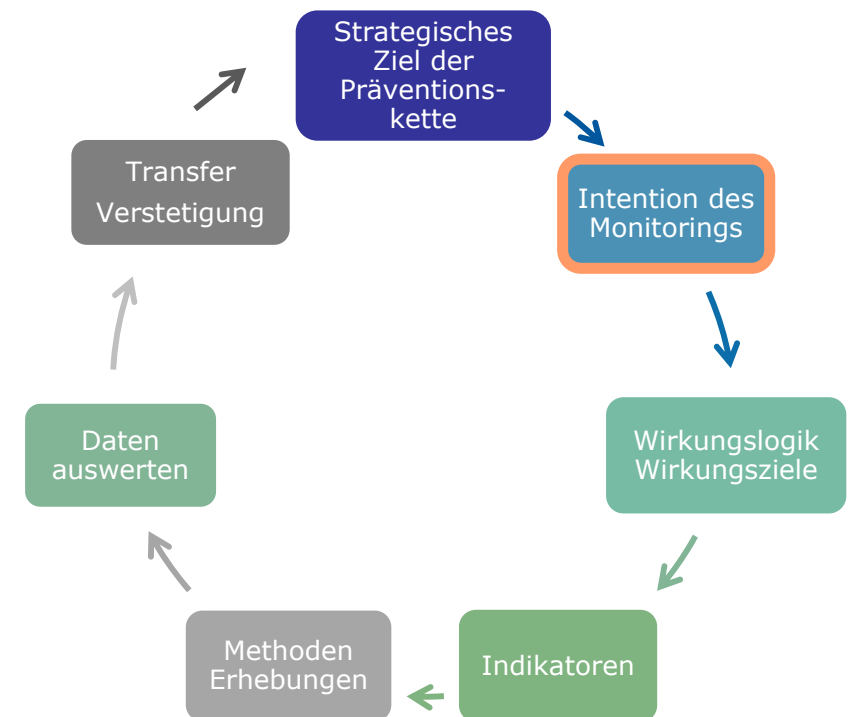
## 1. Strategisches Ziel der Präventionskette klären

- Zentrales Leitziel der Präventionskette klären und im Hinblick auf angestrebte Wirkungen beschreiben
- möglichst alle relevanten Akteur\*innen einbinden.



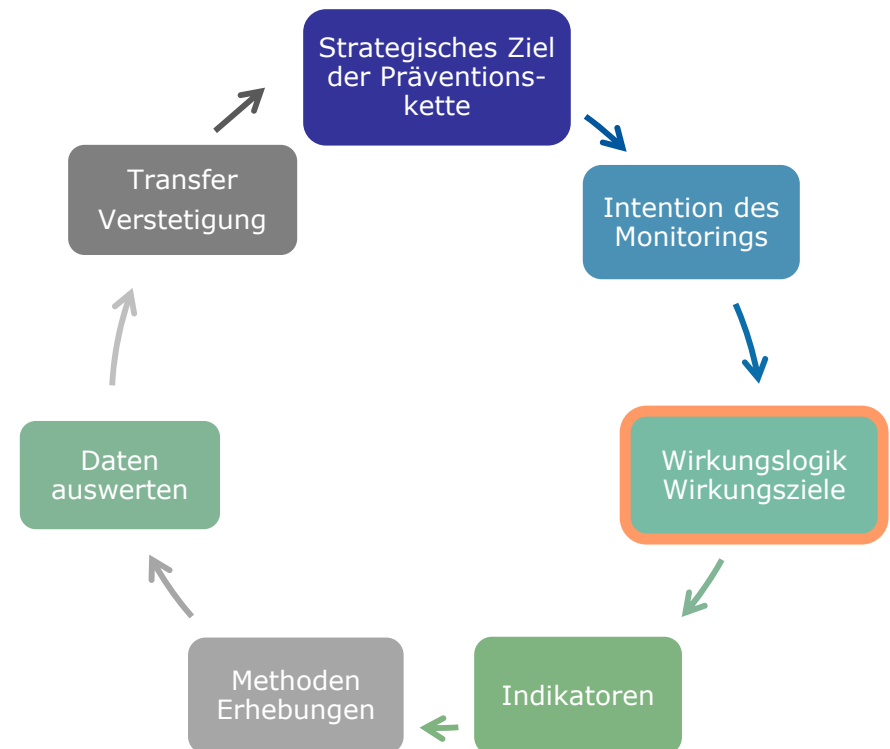
## 2. Intention des Monitorings

- Begriffsklärung  
(Wirkungsorientierung, Monitoring, Evaluation etc.)
- Strategisches Ziel des wirkungsorientierten Monitorings klären: Qualitätsentwicklung oder Legitimation
- Anbindung an kommunale Struktur & Unterstützung durch Leitung und Politik
- Thematisierung in den relevanten Gremien und Ausschüssen
- Ggf. Projektteam bilden



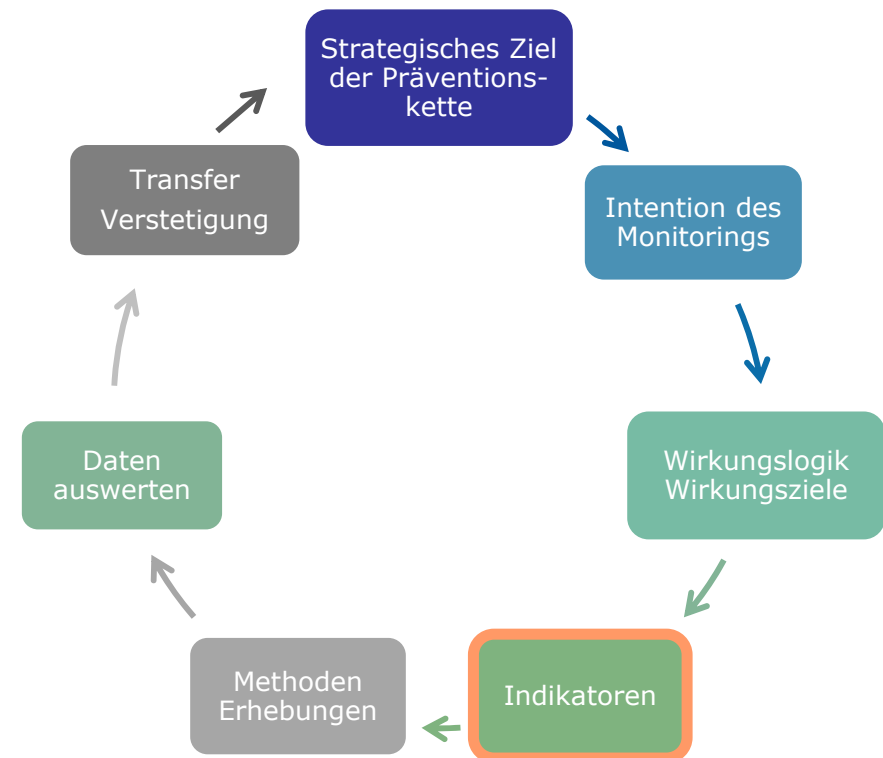
### 3. Wirkungslogik und Wirkungsziele entwickeln

- Grundannahmen/Hypothesen entwickeln
- Wirkungsziele entwickeln und konkretisieren
- Beschreibung der zu untersuchenden Maßnahmen und Bausteine
- Maßnahmen- und wirkungszielorientierte Eingrenzung, kleinräumig vorgehen



## 4. Indikatoren auswählen

- Unterscheiden zwischen Leistungs-, Wirkungs- und Bedarfsindikatoren
- Übersichtliche Indikatorenauswahl
- Aussagekraft von Indikatoren kritisch reflektieren
- Wissen, was wirkt: vorhandenes Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen



## Indikatorenauswahl im LVR-Praxisentwicklungsprojekt

### Individual- und Aggregatdaten

- Soziodemographiedaten
- SGB II-Bezug
- Versorgungsquote in Kitas/OGS
- Elternbeiträge in Kitas
- Einstiegsalter/Verweildauer in Kitas
- Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas
- Schuleingangsuntersuchung
- Schulübergänge/Übergangsquote zu SEK I
- Nutzer\*innen Schwangerenberatungsstelle
- Weitervermittlung von Nutzer\*innen der Schwangerenberatung in weitere Angebote
- Schullaufbahnpfehlungen
- Schulabschlussquoten

### Rückmeldung von Fachkräften und Netzwerkakteur\*innen

- Interviews mit Fachkräften des Spielmobils
- Expert\*inneninterviews mit Fachkräften aus Quartiersmanagement und Kita
- Befragung der Netzwerkteilnehmer\*innen hinsichtlich Sensibilisierung für Armut
- Befragung im Rahmen von Arbeitskreisen bezüglich der Angebote

### Infrastrukturelle Daten

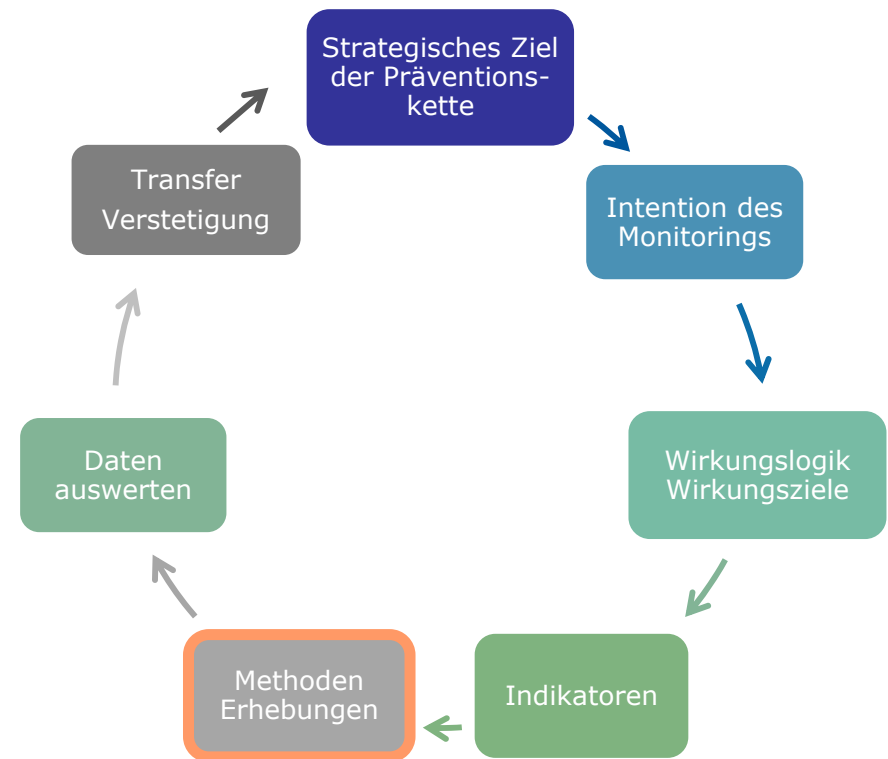
- Moderierte Sozialraumkonferenz zur Qualität der Netzwerkarbeit: Erstellung einer Netzwerkkarte mit Kooperationsbezügen
- Gruppeninterviews mit Netzwerkakteur\*innen
- Befragung der Netzwerkakteur\*innen
- Protokollanalysen der Netzwerktreffen
- Befragung der Netzwerkakteur\*innen der Sozialraumkonferenz zur Qualität der Netzwerkarbeit

### Rückmeldung von Nutzer\*innen

- Fragebogen zur Angebotsnutzung und Erreichbarkeit von Alleinerziehenden
- Befragung von Nutzer\*innen des Spielmobils
- Fragebogen für Eltern der Babybegrüßungsbesuche
- Befragung von Vorschulgruppen vor und nach Schulbesuch

## 5. Methoden und Erhebungen

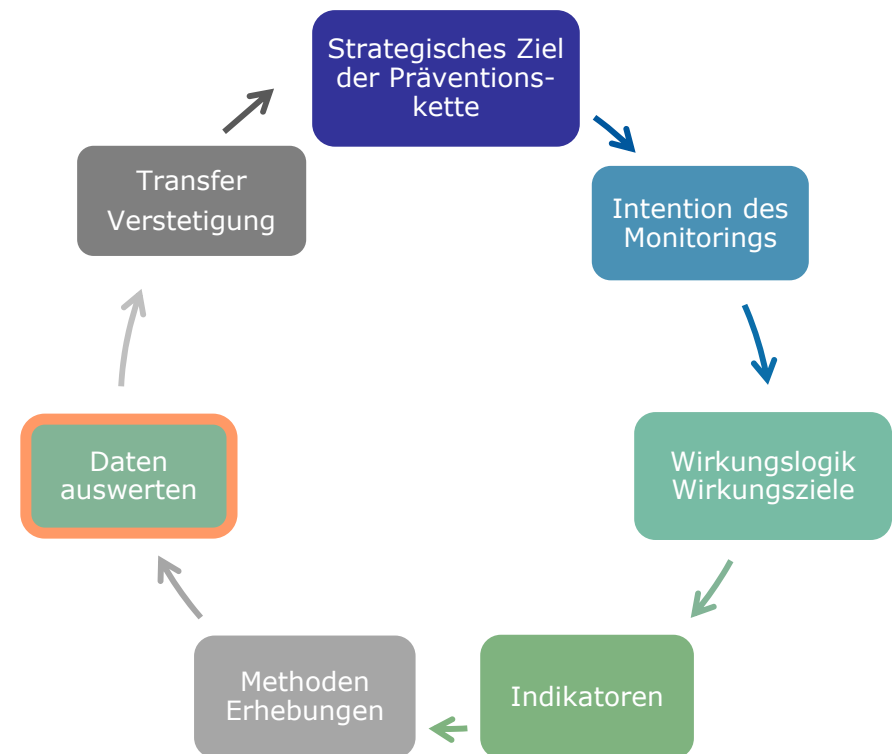
- Erhebungsplan
- Methodenvielfalt: quantitative und qualitative Daten
- Überschaubarkeit, frühe Überlegungen bzgl. Auswertung
- Daten auch von anderen Stellen nutzen (z.B. Gesundheitsämter, Job-Center)
- Kooperation mit Trägern, Einrichtungen
- Erreichen der Zielgruppe
- Pretest



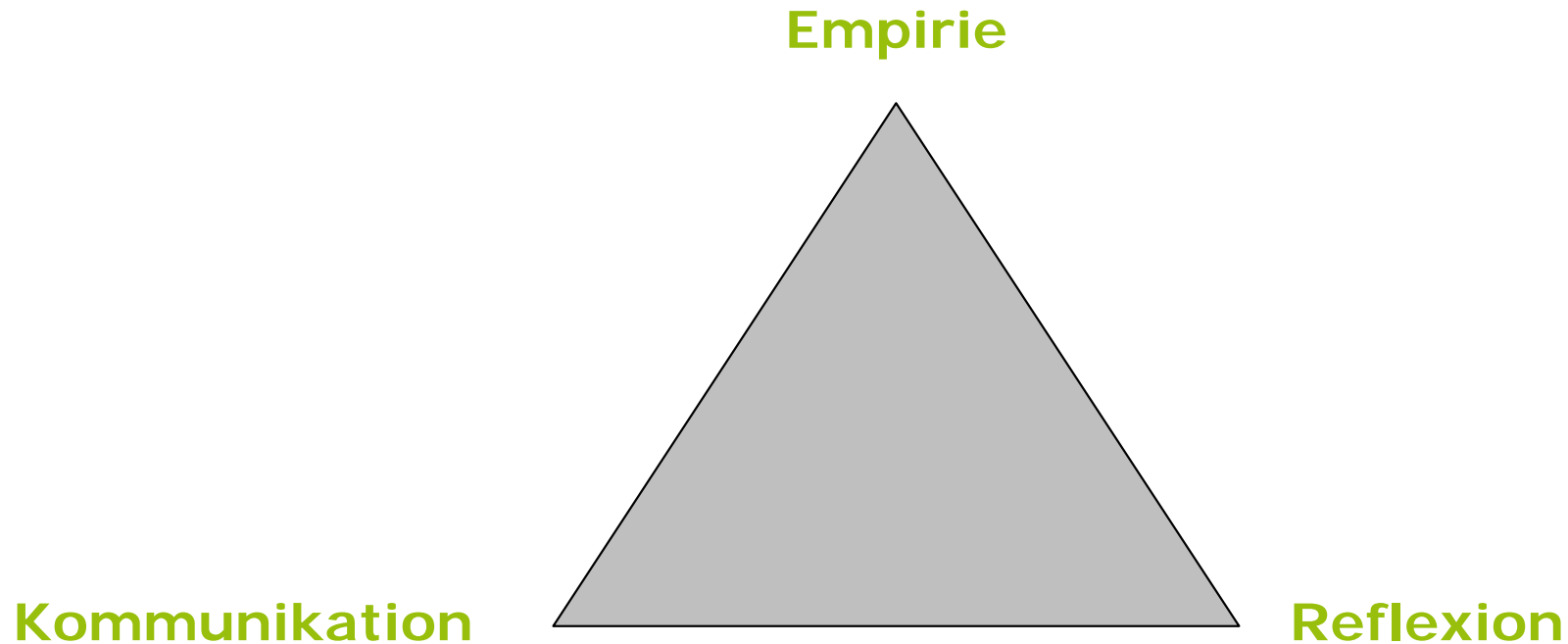


## 6. Daten verdichten, bewerten, interpretieren

- Daten zusammenführen, bündeln, aufbereiten
- Multiperspektivische Zusammenschau, Validierung durch Dialog (gemeinsame Betrachtung mit Fachkräften, Stakeholdern, Politik, Nutzer\*innen)
- Einbezug von Evaluationsergebnissen weiterer Angebote
- Datenaufbereitung für verschiedene Adressat\*innen

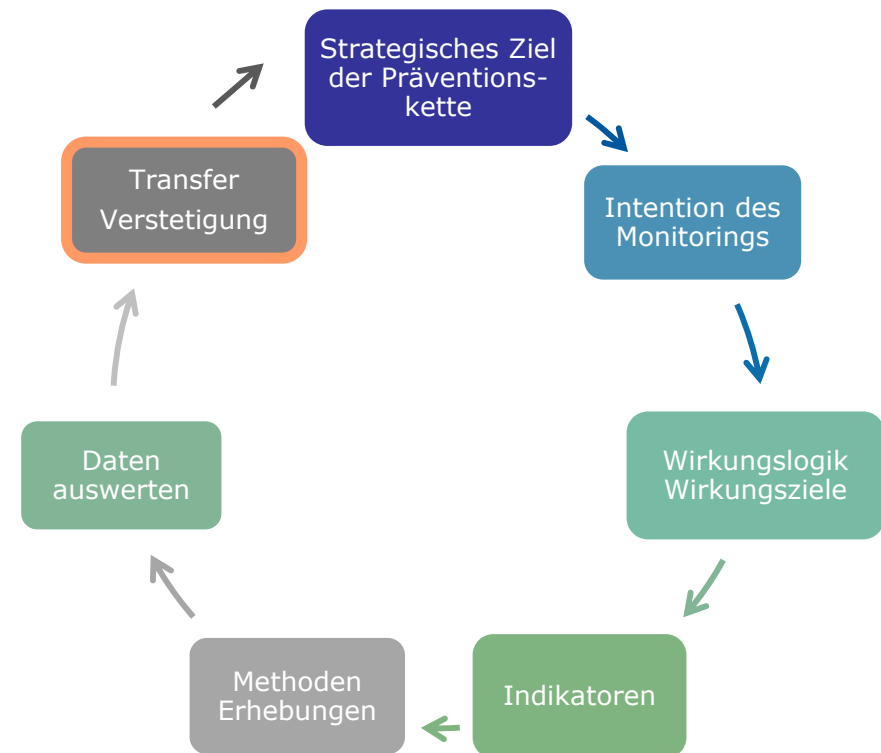


## Kommunikation über Daten



## 7. Transfer und Verstetigung

- Dauerhaftes Berichtswesen entwickeln und fortschreiben
- Unterstützung durch Leitung sicherstellen
- Dauerhafte Sensibilisierung der Politik
- **Übersetzung der Ergebnisse in Handlungsoptionen und Maßnahmen**



Und konkret?

Ein Beispiel der Konzeptentwicklung in den  
Projektkommunen

## Monitoring der Präventionskette - Beispiel aus einer Kommune -

### Hypothesen

- Bildung als elementarer Ansatz zur Armutsprävention
- frühe Bildung erhöht den Bildungserfolg
- besonders Kinder aus benachteiligten Lebenslagen und aus nicht deutschsprachigen Familien profitieren von frühkindlicher Bildung
  - ⇒ möglichst früher Kitabesuch

## Monitoring der Präventionskette - Beispiel aus einer Kommune -

### Fragestellung

- Wie stellt sich die Bildungsbeteiligung von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund dar, hier konkret Kitabesuch?

### Indikator

- Anteil der Kinder aus Familien mit dem Merkmal:  
„ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils“ in Kitabetreuung
- Anteil der Kinder aus Familien mit dem Merkmal:  
„in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen“ in Kitabetreuung

### Methode

- Quantitative Zeitreihenanalyse ab 2013
- IT-NRW-Daten: Auswertung auf kommunaler Ebene

## Monitoring der Präventionskette - Beispiel aus einer Kommune -

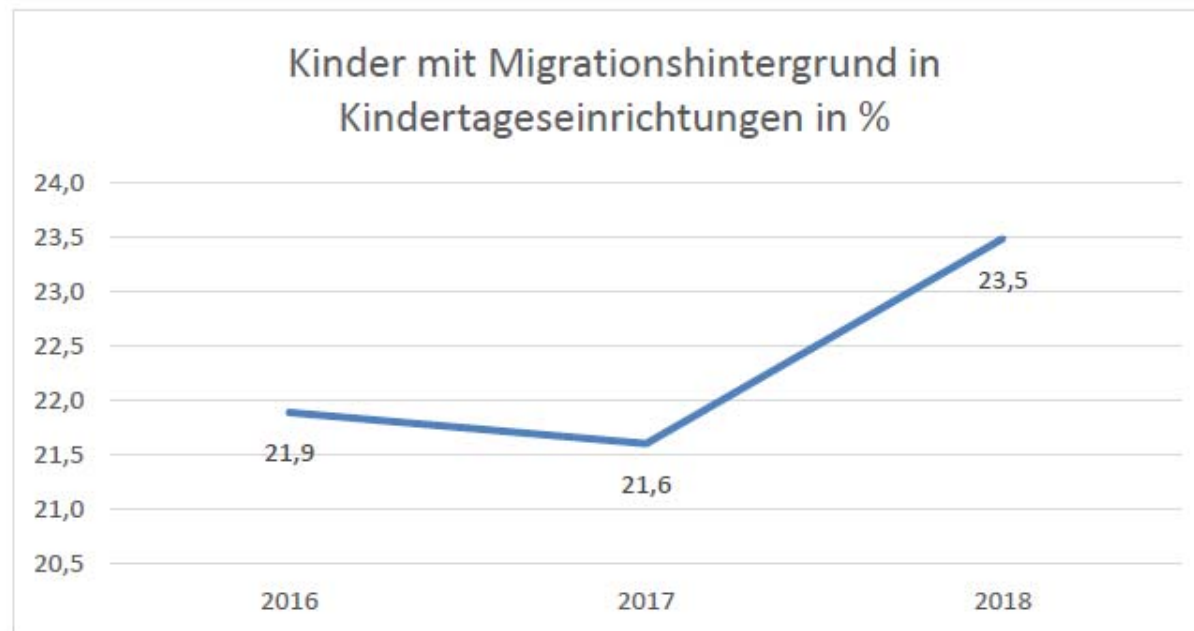


Abb. 12: Anteil Kinder mit Migrationshintergrund in der Kita (Datenquelle: KiBiz.web) (Projektabschlussbericht Stadt Nettetal 2019)

Jahr	2016	2017	2018
Alle Kinder	1238	1273	1328
Kinder mit überwiegend nicht deutscher Sprache im Elternhaus	271	275	312
Prozentualer Anteil mit Migrationshintergrund	21,9 %	21,6 %	23,5 %



es  
lohnt  
sich

Wissen von  
Unterstützung  
es braucht  
besser  
klein  
anfangen  
als  
gar  
nicht

was  
wirkt  
und  
Politik  
es  
braucht  
Ressourcen

Leitung





## Arbeitshilfe „Wissen, was wirkt“

[www.lvr.de](http://www.lvr.de)

Jugend >

Jugendämter >

Koordinationsstelle Kinderarmut >

Monitoring kommunaler  
Präventionsketten

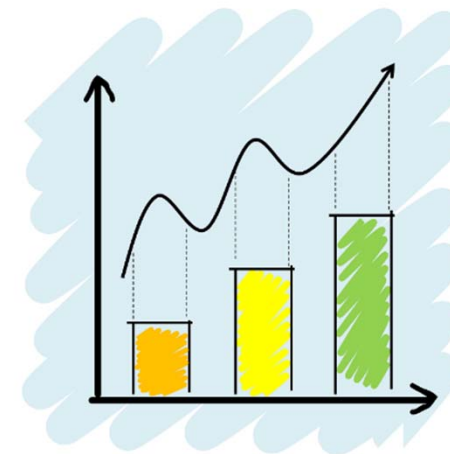
## Bei Fragen und Rückmeldungen

### Sandra Rostock

LVR-Landesjugendamt Rheinland  
Fachberatung Jugendhilfeplanung  
Kennedy-Ufer 2  
50679 Köln

Tel 0221 809-4018

[sandra.rostock@lvr.de](mailto:sandra.rostock@lvr.de)



## Und nun Sie!

Bitte finden Sie sich in kleinen Gruppen,  
3-4 Personen zusammen, und diskutieren Sie:

- Halten Sie die 7 Monitoring-Schritte in Ihrer Kommune für umsetzbar?
- Wo braucht es Veränderungen und welche, damit dies gelingen kann?

